Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 15 (1929)

**Heft:** 10

Rubrik: [Impressum]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

handlung kommen. In fünf Abschnitten behandelt er das Gnadenleben, das Berufsleben, und zwar 1. für vorwiegend Arbeiterbevölkerung, 2. für vorwiegend Bauernbevölkerung), das Familienleben, Keuschheit und Charakterbildung. — Ich weiß nicht, ob ich die gediegenen Methodiker oder die praktischen und erfahrenen Geelsorger mehr loben muß. Einen tost= baren Dienst haben die beiden herren Pfarrer in jedem Falle uns Seelforgern, auch in der Schweiz, erwiesen durch diesen zweiten Band Christenlehre. Bur Abwechslung wäre dieser Band eine schöne Grundlage eines Christenlehrjahres. Es herrscht darin ein warmer, frischer Ton; es geht auf das prattische Leben los. Und es ist darin so manches geschrieben, das wir unsern jungen Leuten noch nie oder doch zu wenig einläßlich gesagt haben.

2. Strabberger: Beim Meifter. Ausgeführte Katechesen für die Berufsfortbildungsschule, 1. und 2. Band. Preis für 1 Band 4 Mark, gebunden. Ber= lag Auer, Donauwörth. 176 S. und 154 S. Es ist jedenfalls eine sehr schwierige Aufgabe, diesen Lehrbuben, die aus allen möglichen Werkstätten und Geschäften am Abend nach getaner Arbeit in die Fortbildungsichule tommen, Religionsunterricht zu erteilen, doppelt schwer in einer Großstadt wie Mün= chen. Da braucht es Erfahrung und Uebung, Klug= heit und Liebe zur Jünglingsseele. L. Strahberger erteilt diesen Unterricht bereits zehn Jahre. Und wirklich, wenn man diese Ratechesen liest, bann merkt man den erfahrenen Praktiker. Er versteht es, diese abendliche Religionsstunde zu einer Feier= stunde zu machen. Er unterrichtet padend und geht direkt, planmäßig aufs Ziel los. Am Schlusse faßt er die hauptlehren jeder Stunde in ein Gebet oder in einige Merkfätze zusammen. — In der Schweiz haben wir wohl an wenigen Orten Gelegenheit, den Gewerbeschülern, der schulentlassenen Jugend Reli= gionsunterricht zu erteilen. Das besorgt die Sonn= tagschriftenlehre. Aber in Städten und Industrie= orten, oft auch auf dem Lande, dürfte unsere Sonn= tagschriftenlehre an diesen ausgezeichneten "Katechefen für Berufsfortbildungsschulen" vieles, fehr vieles lernen. Der Berfasser greift hinein ins volle Menschenleben und darum ist sein Religionsunter= richt interessant.

Ratholische Kirchengeschichte für Volks- und Mittelschulen, sowie für die Mittelstusen höherer Schulen. Herausgegeben von August Eisenhut, Prorektor. Mit 29 Bildern. 96 Seiten. Verlag Schösningh, Paderborn, 1928.

Für Mittelschulen oder gar Volksschulen ist das Büchlein zu schwerfällig geschrieben, für höhere Schulen Deutschlands mag es angehen. Wir wünsch-

ten etwas mehr Einteilung und deutlichere Heraushebung der wichtigern Partien. Sehr schön sind die Flustrationen und praktisch ist am Schlusse das Verzeichnis einschlägiger Bücher, die als Ergänzungsstoff benützt werden können. Auch berührt es anzgenehm, daß er die neueste Kirchengeschichte seit der Aufklärungszeit ziemlich einlählich behandelt hat.

Die Erziehung zur Frömmigkeit. Gin Bersuch streng psychologischen Aufbaus von Dr. theol. Josef Adrian. 1917. Berlag L. Ohlinger, Mergentheim. 86 Seiten. Geb. 2.20 M. — Eine wissenschaftliche und doch in vielen Punkten populäre Arbeit, tief schürfend und doch vor allem praktisch. In sieben Rapiteln behandelt er seinen Gegenstand. Die erfte objektive Grundlage jeder Religion ist Gott; weil es einen Gott gibt, darum gibt es Religion. Die zweite subjettive Grundlage ift die Anlage des Menschen; der Mensch ift religiös veranlagt; barum bewahren und bebauen. Dann bespricht er die pip= chologische Entwidlung ber Frommigfeit im Rinde, ben Begriff der Frommigfeit, beren Arten, ihre Bedeutung, die Uebung der Frommigkeit und die Erziehungsfattoren: Gott, Menschen, Umgebung, eigene Mitwirtung, und damit zusammenhängend die Tages=, Jahres=, Monats= und Wochenordnung. - Die Schrift ist ein kluger Wegweiser für die Erziehung zu Religion und Frömmigkeit, und deshalb besonders für Lehrer und Erzieher lesenswert. E.

Warum bist du traurig? Bon P. Theophil Ohlsmeier, Franzistaner. Berlag Borgmener, Hildesheim. 160 Seiten.

P. Theophil Ohlmeier ist ein fruchtbarer Schriftsteller. Ich erinnere an sein erhebendes und tröstendes Büchlein "Berzensfriede und Seelenfreude", oder an sein so prattisches "Eltern, so erzieht ihr gute Kinder". — Das vorliegende Büchlein will ein Tröster sein. Deshalb geht der Berfasser ein auf die verschiedenen Urfachen, warum die Menschen traurig find, und fucht jeweilen durch religiofe Motive, burch Hinweis auf das Beispiel Jesu und der Beiligen Troft für den Berftand und das Berg zu spenden. Als solche Ursachen der Traurigkeit behandelt er Armut, Rrantheit, Unglud, Todesfälle, Unrecht, Gunde, verlorene Unichuld, Berfuchungen, Geiftesdurre, Beängstigungen etc. Das fleine Schriftchen, etwas größer als unsere Wekelschriften, tann viel Gutes stiften; es fann leidensstart machen und Tränen trodnen. Wer in die Lage tommt, sich oder andere troften zu muffen, wird bem Berfaffer für diefe Gabe bantbar fein.

Redattionsichlug Camatag

Berantwortlicher herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweig Prasident W Maurer Kantonalichulinipektor Gerkmatifte 9. Luzern Aktuar Frz Marty Erziehungsrat Schwyg Kassier Alb Elmiger, Lehrer, Littau Postched VII 1268, Luzern Postched der Schriftleitung VII 1268

Rruntentaffe des tatholischen Lehrervereins: Prafident Jatob Deich Lehrer, Burged : Bonwil (St Gallen W) Kaffier M Engeler Lehrer Krügerftr 38, St Gallen W Bojtched IX 521

Silfstaffe des tatholifchen Lehrervereins: Brafident Alfred Stalder Turnlehrer Luzern Besemling ftrage 25 Postched der Hilfstaffe R. C. B R.: VII 2443 Luzern